

Natur und Umwelt – unsere Herzensangelegenheit

Steckbrief des Referats mit einem Projektbeispiel

Seit seiner Gründung im Jahr 1888 setzt sich der Fichtelgebirgsverein (FGV) unermüdlich für Naturschutz und Landschaftspflege ein. Das Fichtelgebirge zählt zu den reizvollsten Mittelgebirgslandschaften Deutschlands. Unser Ziel ist es, diese einzigartige Region zu schützen und zu bewahren. Das umfasst den Schutz seltener Pilze, Pflanzen- und Tierarten, die Förderung der Biodiversität sowie die Erhaltung der Landschaft. Wir verstehen die Bedürfnisse der Bewohner und Besucher dieser Gegend und streben danach, dass sie, wir und unsere Kinder das Fichtelgebirge mit all seiner Schönheit als einen Ort der Freude und Erholung auch in Zukunft erleben können, wie wir es seit vielen Jahren gewohnt sind. Als führende Institution für Naturschutz und Landschaftspflege in unserer Region stehen wir angesichts der Energie- und Ressourcenknappheit vor immer größeren Herausforderungen. Die steigende Anzahl von Anfragen bezüglich baulicher Eingriffe in die Natur stellt für uns eine große Herausforderung dar. Als Träger öffentlicher Belange müssen wir bestrebt sein, die Anliegen des Natur- und Umweltschutzes mit dem legitimen Interesse der Menschen an Versorgungssicherheit in Einklang zu bringen.

Die Arbeit im Naturschutz des FGV erfolgt in vielen Einzelinitiativen, bei denen engagierte Mitglieder ehrenamtlich mitwirken. Ein herausragendes Beispiel ist das Arnika-Projekt, das von der Ortsgruppe Bischofsgrün initiiert wurde. Diese Initiative zielt darauf ab, den Bestand der Arnika, einer seltenen und geschützten Pflanzenart, im Fichtelgebirge zu erhalten und zu erweitern. Die Arnika gilt laut Sage als Schlüssel- und Zauberblume zum Öffnen der Schätze am Ochsenkopf. Aufgesteckte Arnikasträuße sollen auch der Abwehr des Bilmesschneiders¹ dienen. Diese mystische Vorstellung spiegelt die tiefe Verbundenheit der Menschen mit der Natur im Fichtelgebirge wider und unterstreicht die Bedeutung der Arnika als Symbol für Schutz, Heilung und spirituelle Erneuerung.



Arnika – schützenswerte Blume mit besonderen Kräften und Geheimnissen. Foto: Heide Schlegel

Das Arnika Projekt – Vorbild im Naturschutz

Das Arnika-Projekt ist Teil der breiteren Bemühungen des FGV, die Naturlandschaft zu schützen. Für die Auswahl der ersten Flächen fielen die Bischofsgrüner und Wülfersreuther Rodungsinseln in die engere Wahl. Planung und Finanzierungsanträge wurden in Zusammenarbeit mit Fachberatern getroffen, darunter Wolfgang Wurzel, Stefan Weigl vom Landratsamt Bayreuth und Barbara Dahinten vom Landschaftspflegeverband Weidenberg. Glücklicherweise stimmten, sowohl die Eigentümer der betreffenden Wiesen und die Landwirte, die für das Mähen zuständig sind, ohne Zögern zu.



*Sie scheuen keine Mühe beim Ausbringen des Arnika Samens. V.l. Heide Schlegel (FGV), Jörg Hüttner (FGV), Stefan Weigl (LRA BT), Barbara Dahinten (LPV Weidenberg) – rechts: Jörg Hüttner (FGV)
Fotos: Gerhard Kleineidam*

www.fgv-nagel.com/fgv-naturschutz

¹ Der Bilmesschneider wird als eine Art böser Geist oder Dämon betrachtet, der Unheil und Krankheit über die Menschen bringt.